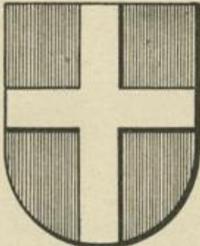


Amtsblatt

der

Stadt  Wien

Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich RM 10.— mit Post-
zufendung / Einzelnummer 20 Pfennig

Schriftleitung und Verwaltung: Wien,
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500,
Klappe 263 / Postsparkassenkonto: 210.045

Nr. 43

Wien, 21. Oktober 1938

46. Jahrgang

Symbolische Aübernahme der 97 Ortschaften durch den Bürgermeister:

Die Eingemeindung durchgeführt

Durch eine Fahrt nach Klosterneuburg, Lang-Enzersdorf, Groß-Enzersdorf, Schwechat, Inzersdorf, Liesing, Mödling und Gumpoldskirchen übernahm der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher am 15. Oktober 1938 symbolisch die 97 Ortschaften, durch deren Eingemeindung in das Gebiet der städtischen Verwaltung Wiens Groß-Wien geschaffen wurde.

Vom Rathaus der Stadt Wien auf dem Adolf-Hitler-Platz fuhr Bürgermeister Neubacher in Begleitung des Gauleiters Globocnik, der Vizebürgermeister von Wien und der führenden Beamten des Magistrates Samstag früh nach Klosterneuburg.

Dort hatten sich auf dem breiten Platz des ehemaligen Rathauses die politischen Leiter des Kreises, Gliederungen der Partei und die Jugend des Ortes eingefunden. Durch ein Spalier von SA betrat der Bürgermeister das ehemalige Rathaus, in dem ihn Kreisleiter Slupecky im Namen der Bevölkerung herzlich willkommen hieß. Nach einem Festtrunk und der Überreichung eines Straußes einer Dahlienart, die am Tag der Eingemeindung den Namen Groß-Wien erhalten hatte, dankte der Bürgermeister in bewegten Worten für die herzliche Begrüßung der Bevölkerung dieser historischen und liebreizenden Ortschaft. Die Nachricht von all den Geschenken, die anlässlich der Eingemeindung die Stadt Wien den Bewohnern des Bezirkes Klosterneuburg machte, wurde von der vielhundertköpfigen Menge mit großem Jubel begrüßt. Nach der symbolischen Übergabe der Gemeinde an den Bürgermeister Groß-Wiens und der Absingung der deutschen Hymnen verließen Gauleiter Globocnik und Bürgermeister Neubacher den historischen Boden Klosterneuburgs und fuhren mit der Fähre über die Donau nach Lang-Enzersdorf.

Dort begrüßte Kreisleiter Werner-Tutschko den Bürgermeister und den Gauleiter und gab Pg. Neubacher im Namen der 26 eingemeindeten Ortschaften des Bezirkes das Gelöbniß, daß die Bewohner dieses Kreises nicht nur gute Wiener, sondern durch ihre Taten auch brave Nationalsozia-

listen sein werden. Von seinem Wagen aus stehend gab Bürgermeister Neubacher dann der anwesenden Menge einen Überblick über die Gründe der von ihm vorgenommenen Eingemeindungen im Gebiet des Bisamberges.

Über Hirschstetten, Kagran und Aspern fuhr die lange Autokolonne dann in den 22. Bezirk Wiens. Böllerschüsse begrüßten den Bürgermeister an der historischen Stadtmauer von Groß-Enzersdorf, wo sich auch die politischen Organisationsleiter eingefunden hatten. Durch ein Spalier der NSKK und der HJ gingen der Bürgermeister und seine Begleitung dann zur Bezirkshauptmannschaft 22. Auch dort sprach der Bürgermeister, auf einem Tische stehend, zu der versammelten Volksmenge und versprach, von den historischen Besonderheiten dieser Ortschaft alles erhalten und pflegen zu wollen. Die Hauptgründe für die Eingemeindung dieser Ortschaften seien die unbedingte Notwendigkeit der Anlegung eines Hafens an dem unteren Teil der Donau in Wien, der aller Voraussicht nach zum größten Binnenhafen Europas werden dürfte. Nach der Klärung der sudetendeutschen Frage und der nun möglichen Herstellung eines befriedigenden Verhältnisses zwischen der neuen Tschecho-Slowakei und dem Deutschen Reich könnte nunmehr auch die schon vor dem Weltkrieg aufgeworfene Frage eines Donau-Oder-Kanals ihre Lösung finden. Das wird für Wien und in diesem Wien vor allem für Groß-Enzersdorf und Stadlau von größter wirtschaftlicher Bedeutung sein.

Nach einem Besuch im Altersheim des Ortes verließ der Bürgermeister mit seinem Gefolge Groß-Enzersdorf in der Richtung nach Schwechat.

Auch dort waren alle Straßen umfüllt von Kindern, den Gliederungen der Partei und den politischen Leitern. Vor der Bezirkshauptmannschaft 23 überreichte Kreisleiter Dörfler dem Bürgermeister einen Ehrentrunk und stellte ihm dann die bisherigen Verwalter der eingemeindeten Ortschaften vor.

In Inzersdorf begrüßte Kreisleiter Tavs den Bürgermeister und versicherte ihm, ihn bei den großen schweren Siedlungsaufgaben in diesem durch das System so herunter-

gekommenen Gebiet tatkräftigst zu unterstützen. Nachdem der Bürgermeister die angetretenen Formationen abgeschritten hatte, setzten er und der Gauleiter die Fahrt durch den Kreis 5 fort.

Im Scheinwerferlicht erstrahlen die Gebäude von Hagersdorf, Liesing, Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge, Maria-Enzersdorf, umsäumt von Hunderten von Menschen. Auf den Straßen stehen immer wieder Kinder, bringen Blumen, es spielt die Musik und Lampions leuchten aus allen Fenstern.

Mödling ist der Höhepunkt der festlichen Fahrt. Dort begrüßt Kreisleiter **Tavš** im Sparkassenaal den Bürgermeister im Namen des Kreises 5 - Wiener Wald und stellt ihm die angetretenen Gemeindevorsteher vor. Nachdem der Bürgermeister dem Kreisleiter und den ihm vorgestellten Herren gedankt hat, verläßt er wiederum das Sparkassengebäude und begibt sich auf die Galerie des wie in einem alten deutschen Märchen erstrahlenden Rathauses. Nochmals spricht **Tavš** ihn an:

„Hier schlagen Ihnen hunderttausende treue Menschenherzen entgegen. Dieser Augenblick ist groß; er soll uns restlos tätig finden für die Zukunft, um im Rahmen des größten Wiens eine neue blühende Zukunft zu schaffen.“

Nun spricht der Bürgermeister:

„In diesem Augenblick ist Ursache, darüber nachzudenken, was für Kräfte zusammenwirken mußten, um dieses große Werk der Eingemeindung zustande zu bringen. Wir haben dafür nur unserem Führer zu danken, der uns den Weg zur Tat des Wiederaufbaues freigemacht hat.“

Im Verlauf seiner Ansprache richtet der Bürgermeister seinen Dankesgruß an Reichsminister **Frid** und Staatssekretär **Stuckart** sowie an Reichskommissar **Bürckel**, Reichsstatthalter **Dr. Seyß-Inquart**, an die Gauleiter von Wien **Globocnik** und **Niederdonau Dr. Jury**. Nochmaligen Dank aber spricht der Bürgermeister auch seinen Mitarbeitern in der Verwaltung aus.

„Die nationalsozialistische Stadtverwaltung von Wien, die im engsten Einvernehmen mit der Gauleitung an die ihr gestellten Aufgaben herantritt“, sagt der Bürgermeister weiter, „ist sich bewußt, daß die Eingemeindung dieser ehrwürdigen Stadt Mödling und ihrer Umgebung eine große Verantwortung bedeutet. Ich verspreche, daß ich diese historische Landschaft getreu hüten und alles tun werde, um die Schönheit dieser Stadt und ihrer Umgebung den breitesten Schichten der deutschen Volksgenossen im ganzen Reich zugänglich zu machen und daß es unser Bestreben ist, dieses Gebiet zu einem zweiten Brennpunkt eines fröhlichen, freundlichen Fremdenverkehrs Groß-Wiens auszubauen. Treten Sie mit Freude, Zuversicht und Vertrauen in die Pforte Groß-Wiens ein. Solange dieser machtvolle Strom der Donau fließt und solange die Berge stehen, die unsere Stadt umgeben, behält diese 2000jährige Siedlung ihre unabsehbare geopolitische, wirtschaftliche und strategische Bedeutung. Diese Stadt ist und bleibt von ungeheurer Bedeutung im geistigen und politischen Kraftfeld der Nation und dieser Glaube möge uns beflügeln, wenn wir an unsere großen Aufgaben herantreten, die uns der Führer und das Reich stellen.“

Nach der mit unendlichem Jubel aufgenommenen Rede des Bürgermeisters gibt Gauleiter **Globocnik** seiner Freude Ausdruck, daß nunmehr auch in der Verwaltung jene Einheit eingetreten sei, die der Gau vor Monaten vollziehen konnte:

„Arm in Arm wollen wir zum Wohle dieser Stadt weiter marschieren und damit unsere Pflicht dem Führer und dem Volk gegenüber befünden.“

Brausender Jubel begleitet nun den Bürgermeister und den Gauleiter bei der Abfahrt von Mödling.

Dann geht die Fahrt nach **Gumpoldskirchen**, dem Endpunkt dieses Tages. Am **Eichkogel** überrascht die bereits hunderte Meter lange Autokolonne plötzlich strahlendes Licht. Ein ungeheures, prachtvolles Feuerwerk geht vor den Augen des Bürgermeisters und seines Gefolges vom **Eichkogel** nieder. Minutenlang prasseln die leuchtenden Strahlen gegen den Himmel und erst nach einer Viertelstunde können der Bürgermeister und der Gauleiter ihre Fahrt fortsetzen. Im **Gumpoldskirchen** ist dasselbe Bild wie in den anderen Ortschaften. Alles ist auf den Beinen und umsäumt die Straßen. Jubelnde Kinder, überall Blumen und zum Schluß am **Schrannenplatz** feierliche Begrüßung durch die Musik der politischen Leitung und ein Festtrunk aus den herrlichen Reben dieser Gegend. Außer Programm muß auch hier der Bürgermeister den Balkon des Rathauses besteigen und nochmals die ungeheure Menschenmenge ansprechen. Hierauf folgen Tänze auf dem schönen Platz vor dem beleuchteten Rathaus und dann endlich der Abschluß dieser festlichen Fahrt im gemeinsamen Beisammensein, zu dem sich auch Reichskommissar Gauleiter **Bürckel** einfindet.

Im übrigen Wien sind zur Feier dieses großen Tages in der Geschichte der Donaustadt alle öffentlichen Gebäude beleuchtet.

*

In jeder der von ihm besuchten Ortschaften verkündete der Bürgermeister die anlässlich der Eingemeindung vorgenommene **Spende der Stadt Wien an das Winterhilfswerk in der Höhe von 500.000 RM** sowie eine **Zuwendung an die Ärmsten der eingemeindeten Ortschaften in der Höhe von insgesamt 50.000 RM**.

Er veranlaßte ferner am selben Tag in den eingemeindeten Ortschaften die **Veranstaltung von Mittag- und Abendessen in den Wohlfahrtsanstalten**.

Schließlich verkündete der Bürgermeister von Wien für diese Ortschaften noch die **Senkungen der Gas-, Strom-, Wasser- und Straßenbahnggebühren**, über die an anderer Stelle berichtet wird.

*

Bürgermeister Neubacher an den Führer

Anlässlich der Schaffung von Groß-Wien sandte Bürgermeister **Dr.-Ing. Neubacher** folgendes Telegramm an den Führer und Reichskanzler:

„Am 15. Oktober übernimmt die Stadt Wien die Verwaltung der neu eingemeindeten Gebiete. Aus diesem für die Geschichte der Stadt Wien so bedeutenden Anlaß bitte ich Sie, mein Führer, im Namen der Stadt Wien jenes **Treuegelöbnis** erneuern zu dürfen, das ich in einer unvergeßlichen Stunde am Tage des Großdeutschen Reiches vor Ihnen abgelegt habe.

Neubacher, Bürgermeister.“

Reichsminister **Frid** und Staatssekretär **Stuckart** sprach Bürgermeister **Neubacher** telegraphisch den herzlichsten Dank für die Förderung des Eingemeindungsplanes aus.

Weitere Telegramme ergingen an Reichskommissar Gauleiter **Bürckel**, Reichsstatthalter **Dr. Seyß-Inquart** sowie die Gauleiter **Globocnik** und **Dr. Jury**.

Wien im Aufbau

Senkung der Straßenbahn-, Strom-, Gas- und Wassertarife in eingemeindeten Orten Groß-Wiens

Bei seiner Fahrt durch einige neueingemeindete Ortschaften verkündete Bürgermeister Neubacher am 15. Oktober unerhörte Ermäßigungen auf dem Gebiete der Strom-, Gas- und Wasserbelieferung sowie die neuen Straßenbahntarife für diese Orte.

Bei der Strombelieferung wurden für folgende Ortschaften, die bereits dem Stromnetz der Stadt Wien angeschlossen sind, die Preise auf das Niveau der bisher nur im alten Wien üblichen gesenkt:

Teile von Stammersdorf, Fischamend-Markt, Himberg, Kledering, Maria-Lanzendorf, Ober-Lanzendorf, Unter-Lanzendorf, Leopoldsdorf, Pellenhof, Neu-Kettenhof, Gramatneusiedl, Moosbrunn, Mannswörth, Zwölfaxing, Schwechat, Ober-Laa, Rothneusiedl, Albern, Alt-Kettenhof, Mannersdorf, Klosterneuburg, Weidling, Gugging, Kierling, Kriegendorf, Mündendorf, Maria-Enzersdorf, Mödling, Gumpoldskirchen, Hemmersdorf, Hadersdorf-Weidlingau und Purkersdorf.

Den billigen Gaspreis der Stadt Wien erhalten nun auch die Ortschaften:

Bijamberg, Lang-Enzersdorf, Stammersdorf, Gerasdorf, Groß-Enzersdorf, Epling, Alt-Kettenhof, Schwechat, Ober-Laa, Unter-Laa, Rothneusiedl, Kledering, Kriegendorf und Hadersdorf-Weidlingau.

Durch die schon vor der Eingemeindung erfolgte Belieferung mit Wiener Hochquellenwasser treten folgende Ortschaften auch in den verbilligten Wasserbezug:

Schwechat, Mannersdorf, Kledering, Rothneusiedl, Ober-Laa, Unter-Laa, Klosterneuburg, Kierling, Kriegendorf, Inzersdorf, Mauer; einige Siedlungen im Gebiete von Hadersdorf-Weidlingau (Siedlung Friedensstadt im Lainzer Tiergarten, Siedlung Eden bei der Knödelhütte, landwirtschaftliche Genossenschafts-Siedlung am Wolfersberg und der Schrebergartenverein am Bierhäufelberg), Maria-Enzersdorf, Mödling und Wiener-Neudorf.

Aber auch die Ortschaften mit bisher eigener Wasserleitung erhalten im Zuge der Übernahme derselben durch die Stadt Wien den Wiener Wasserpreis; dies gilt für:

Fischamend-Markt, Raasdorf, Weidling, Laab im Walde, Perchtoldsdorf und Stammersdorf.

Bei den von der Triestingtaler Wasserleitung versorgten Orten:

Brunn am Gebirge, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hemmersdorf und Hinterbrühl,

wird sich der Bürgermeister bemühen, bei der Gauleitung Niederdonau der NSDAP eine Angleichung der Wassergebühr an die Wiener Preise der Stadt Wien zu erreichen.

Die neuen Straßenbahntarife verteilen sich folgendermaßen:

Das Tarifgebiet I mit dem Tagesfahrpreis von 24 Pfennig sowie den innerstädtischen Kinder-, Schüler-, Früh-, Hin- und Rückfahrtscheinen, den Wochen- und Zeitkarten wurde bis zu folgenden Ortschaften ausgedehnt:

Linie 331 bis Stammersdorf, Linie 317 bis Epling-Schule, Linie 72 bis Schwechat und 60 bis Mauer.

Neue Preise gelten für folgende Teilstrecken:

Epling-Gr.-Enzersdorf: einfach 20 Kpf. (bisher 30 Kpf.), Epling-Gr.-Enzersdorf: Hin- und Rückfahrt 30 Kpf. (bisher 45 Kpf.), Mauer-Mödling: einfach 20 Kpf. (bisher 50 Kpf.), Mauer-Mödling: Hin- und Rückfahrt 30 Kpf. (bisher 75 Kpf.), Floridsdorf am Spitz-Stammersdorf: 20 Kpf. (bisher 24 Kpf.).

Die neuen Straßenbahntarife treten Montag, den 24. Oktober, in Kraft.

Neue städtische Bauarbeiten um 600.000 Mark

Der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher hat in der vergangenen Woche beim Stadtbauamt folgende Arbeitsvergaben angeordnet:

Die Straßenbauabteilung hat die Neupflasterung der linken Fahrbahn in der Hernalsfer Hauptstraße vom Elterleinplatz bis zur Taubergasse in Angriff zu nehmen und bei dieser Gelegenheit längs der zugehörigen Häuserzeile auch neue Asphaltgehsteige herstellen zu lassen. Am Opernring soll die Seitenfahrbahn zwischen der Operngasse und Kärntner Straße erneuert werden. Auf mehreren Brücken (u. a. auf der Kadetz-, Zuffen-, Ameis- und Heiligenstädter Brücke) wird das Holzstöckelpflaster der Fahrbahnen erneuert werden. Die Kadetz-, Friedens-, Schweden- und Aspernbrücke erhalten neue Asphaltgehsteige. Diese Brückenbauarbeiten allein werden 90.000 RM kosten.

Zwei kleinere Kanalumbauten kommen in der Pazmaniten- und Villersdorfgasse im 2. und in der Gerhardusgasse im 20. Bezirk zur Ausführung. Die städtischen Wasserwerke haben neben umfangreichen Herstellungen in den Fernsprech- und Signaleinrichtungen der beiden Hochquellenwasserzuleitungen auch die Verlegung eines neuen 2,5 km langen Wasserleitungsrohrstranges beim Faniteum in Ober-St. Veit in Auftrag gegeben. Dieser neue Rohrstrang wird die Druck- und Zuleitungsverhältnisse in diesem neuen Siedlungsgebiet wesentlich verbessern.

Schließlich sind noch die Vergabungen von Professionsarbeiten für städtische Wohnhausbauten zu erwähnen, unter denen beispielsweise die Schlosserarbeiten für die Bauten in der Linzer Straße und in der Erlachgasse 45.000 RM erfordern.

Erneuerung des Michaeler-Wald-Weges

Der Michaeler-Wald-Weg, im westlichsten Zipfel von Neustift am Walde liegend, bildet die einzige Quer Verbindung von der Hameau Straße zum Sommerbäidenweg; er ist ziemlich steil und erlitt darum bei starken Regengüssen immer wieder Beschädigungen seiner nur schwach befestigten Schotterfahrbahn. In der Absicht, hier Abhilfe zu schaffen, hat das Wiener Stadtbauamt zunächst einen neuen Kanal zur einwandfreien Entwässerung des Gebietes gebaut und geht nun daran, auch die Straße vollkommen zu erneuern. In einer Breite von 5 Metern wird ein Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage verlegt werden, dessen Fugen Asphaltverguss erhalten, so daß für die Zukunft jedwede Gefährdung dieses wichtigen Verkehrsweges durch Regenwasser ausgeschlossen sein wird.

Instandsetzung der Wege im Lainzer Tiergarten

Der Lainzer Tiergarten, der der Stadt Wien gehört, liegt seit der Eingemeindung im 25. Bezirk, Liesing. Als eine der wichtigsten Maßnahmen in seinem Bereich erachtete der Bürgermeister die Instandsetzung der dort vielfach sehr schadhafte Wege. Über seinen Auftrag hat sich darum das Stadtbauamt schon vor der Eingemeindung mit dieser Frage befaßt und wird nunmehr mit den Arbeiten beginnen.

Noch im heurigen Jahr sollen die größten Schäden behoben werden, wofür ein Betrag von 180.000 RM in Aussicht genommen ist. Die meiste Arbeit erfordert der Weg vom Dianator auf der Laaber Seite zum Pulverstampfer in Hütteldorf. Dieser Weg wird in der etwa 2 Kilometer langen Strecke vom Hirschgstamm bis zur Braumeisterwiese durch sorgfältige Ausgestaltung der Entwässerungsanlagen und gründliche Ausbesserung der Fahrbahndecke eine dauerhafte Sicherung erfahren.

Kürzere Teilstrecken anderer Wege kommen unter anderem bei der Bärenbergwiese, beim Maxtadel, bei der Kalten Brunnl-Wiese und der Kleefrischen-Wiese zur Instandsetzung. Auch diese Arbeiten sollen noch heuer durchgeführt werden.

Bürgermeister Neubacher und Vizebürgermeister Kozich in den Gauversammlungen:

„Wien – eine wahrhaft nationalsozialistische Stadt ihres Führers, Befreiers und Großdeutschlands!“

Bürgermeister Neubacher in Weigls Dreherpark

Am 14. Oktober sprach Bürgermeister Neubacher als Gauvredner im Kreis VI der NSDAP Wien. Zu Beginn seiner Rede befaßte er sich mit den großen Aufgaben des friedlichen Aufbaues in Wien:

„Beinahe wirkt es symbolhaft auf mich“, sagte er, „daß unmittelbar nach der Sicherung des europäischen Friedens in der zweitausendjährigen Geschichte Wiens ein Tag folgt, an dem ich feierlich die Verwaltung von 97 neu eingemeindeten Ortsgebieten übernehmen werde. Es war doch vollkommen undvorstellbar, daß auf dem Boden irgend eines politischen Systems eine so große territoriale Veränderung beinahe schlagartig studiert, in ihrer Bedeutung ergründet, ökonomisch richtig begrenzt und in die Wirklichkeit übergeführt werden kann.“

Ein großer Bürgermeister dieser Stadt, Dr. Karl Lueger, den unser Führer den ‚gewaltigsten deutschen Bürgermeister aller Zeiten‘ nannte, hat zuletzt eine umfangreiche Eingemeindung vorgenommen, gestützt auf seine damals überaus starke Partei. Hätte die Demokratie der Nachkriegszeit dieses Problem in Angriff genommen, so wären zwar alle untereinander darüber einig gewesen, daß eine solche Eingemeindung den Lebensinteressen unserer Stadt dient und die notwendige Konsequenz der rapiden technischen Entwicklung des vergangenen Jahrhunderts ist, aber mit einer solchen Erkenntnis wäre bei unseren Vorgängern der Plan noch lange nicht verwirklicht worden. Für sie wäre es vor allem wichtig gewesen, von welcher politischen Seite der Gedanke ausgegangen war, um daraus einen politischen Kuhhandel zu machen; dann wären die Interessentengruppen und -grüppchen gekommen, die Stände usw. und letzten Endes wäre wegen der Unmöglichkeit, all den zahllosen Wünschen gerecht zu werden, ein 50%iger Ausgleich zustande gekommen mit einem Rattenschwanz politischer Belastungen auf Jahrzehnte hinaus.

„Wir“, rief der Bürgermeister, „haben erkannt, daß diese Stadt einen zusätzlichen Wirkungsraum für ihre modernen Bedürfnisse braucht und daher beschlossen, diese Frage sofort in Angriff zu nehmen und zu lösen! Über die Lösung wurden keine langwierigen Debatten eröffnet, sondern dieselbe nur den maßgebenden Reichsstellen und vor allem dem Führer zur Genehmigung vorgelegt.“

Auf die nächste Zukunft des Großraumes Wien zu sprechen kommend, erörterte der Bürgermeister seine einzigen Sorgen für das Jahr 1939:

„Ich kann mir einstweilen nicht recht vorstellen, woher wir für die großen Bauprojekte der öffentlichen Hand, der Armee, der Partei, der Privaten usw. genug Menschen und genug Material nehmen werden. Damit wird aber andererseits die furchtbare Frage der Arbeitslosigkeit im Jahre 1939 der Vergangenheit überantwortet! Sie wird wie ein Gespenst dahingeschwunden sein, an das wir uns bald gar nicht mehr erinnern werden.“

Wenn wir uns heute vor Augen halten“, schloß der Bürgermeister seine von stürmischem Beifall unterbrochene Rede, „wie tief unsere Not war, bevor der Führer das Steuer des Reiches ergriff, wie gering unsere Ehre und unsere Rechte waren, und uns überlegen, was seitdem geschehen ist, so ist es für uns wie ein großes Wunder; und wenn es im Deutschen Reich Gebiete gibt, deren Dankbarkeit dem Führer wirklich leuchten wird wie ein ewiges Licht, so sind und bleiben es die Ostmark und das Sudetenland. Angesichts des Entstehens des größeren Wien will ich dem Führer das ihm am Tag des Großdeutschen Reiches abgelegte Gelöbnis wiederholen: mit aller Entschlossenheit

aus der nun entstandenen größeren Stadt Wien eine wahrhaft nationalsozialistische Stadt ihres Führers, Befreiers und Großdeutschlands zu machen!“

Vizebürgermeister Kozich in Ottakring

In einer Ortsgruppenversammlung in der Lindauer-gasse sprach am selben Tage Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich. Er sprach über die Bedeutung der geopolitischen Lage Wiens und über die gigantischen Aufgaben, die in Groß-Wien bewältigt werden müssen. Unter anderem erwähnte er dabei die Schaffung des größten Binnenhafens der Welt, den Bau der Untergrundbahn, die Bauten für die Wehrmacht sowie den Bau einer großen Siedlung in der Gegend von Wiener-Neudorf, in der mindestens 20.000 Menschen wohnen sollen.

„Noch vor wenigen Jahren hieß es, daß Wien eine sterbende Märchenstadt sei. Das ist überholt! Wien ist eine aufblühende, lebensfrohe Stadt geworden. Und das danken wir dem Führer!“

Der Vizebürgermeister zeichnete dann den Aufstieg, den Adolf Hitler genommen hat aus der Verkenning und Verachtung der Welt zu jener grenzenlosen Liebe und Verehrung, mit der ihn heute das deutsche Volk umgibt. Der Führer habe einmal geschrieben: „Seit 2000 Jahren sind die Revolutionen gescheitert, weil es keinem gelungen ist, die Menschen zu ändern.“

„Adolf Hitler ist dies gelungen, und das Instrument, mit dem er dies alles zustandegebracht hat, ist die Partei! Unser Führer sieht in der Politik wieder die Kunst der Menschenführung. Wenn wir nicht andere Menschen werden, haben alle schönen Ideen keine Bedeutung. Anders werden aber müssen wir aus einer anderen Betrachtung der Welt heraus. Der Führer hat seine Weltanschauung grundsätzlich auf die Betrachtung der Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes und des deutschen Lebensraumes gerichtet. Diese Weltanschauung von Blut und Boden in die breiten Massen des deutschen Volkes hineinzutragen, ist die vornehmste Aufgabe der nationalsozialistischen Partei. Und weil Menschenführung gleichbedeutend ist mit Staatskunst, darum beansprucht die Partei auch die Führung der Politik!“

Vizebürgermeister Kozich schloß seine Rede mit der Versicherung, daß die nationalsozialistische Stadtverwaltung alles daransetzen werde, um ihre Versprechen wahr zu machen.

„Wir werden in den nächsten Jahren bauen, bauen und wieder bauen! Und dann wird diese Stadt wieder schön werden und eingehen in die große Aufgabe des Dritten Reiches: Deutschlands Mittler zum Südostraum zu sein.“

. . . und in Favoriten

Am 17. Oktober sprach Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich zum dritten Mal in einer Ortsgruppenversammlung, und zwar in den Rosensälen in Favoriten. Wieder beschäftigte er sich mit den großen Aufgaben, die Groß-Wien als Mittlerin des Reiches nach dem Südosten in Zukunft zu bewältigen haben wird.

„Der Rhein—Main—Donau-Kanal wird bis 1945 fertig sein und wir hoffen, daß bis dorthin auch der Donau—Oder-Kanal fertig ist, der durch die Eingliederung des Sudetenlandes aktuell geworden ist.“

„Wenn Reichswirtschaftsminister Funk auf seiner Rückkehr von Ankara, Sofia und Beograd erklärt hat, daß Deutschland bereit ist, die Bodenschätze und Agrarprodukte dieser Länder auszunutzen und Wien der große Umschlagplatz im Herzen Europas werden soll, dann kann man sich vorstellen, daß unsere Vaterstadt einen wirtschaftlichen Aufschwung sondergleichen erleben wird; dann kann man sich aber auch leicht ausrechnen, daß die Versprechung des Nationalsozialismus, in kürzester Zeit keine Arbeitslosigkeit mehr zu dulden, buchstäblich in Erfüllung gehen wird. Diejenigen aber, die nicht arbeiten wollen, werden wir an gesunden und lustigen Orten aufbewahren.“

In diesem Zusammenhang kam Vizebürgermeister Kozich auch auf die Arbeiterfrage zu sprechen:

„Mag sein, daß der eine oder der andere Unternehmer in einigen Jahren immer noch keine Spur dieser Bearbeitung durch die Partei in dem Verhalten seiner Gefolgschaft gegenüber zeigt. Dann werden wir ihm mit anderen Mitteln beibringen müssen, daß wir eine wahre Arbeiterpartei sind. Die Betonung im Namen unserer Partei liegt gleich schwer auf 'national' und 'sozialistisch'. Die Zeiten des bloßen Nationalismus sind vorüber, in denen man seine nationale Gesinnung durch das Tragen von Kauschbärten bekunden zu müssen glaubte oder indem man beim Anstoßen mit den Bierkrügen statt 'Prost' 'Heil' sagte. Was für uns in nächster Zeit von Wichtigkeit ist, ist die Lösung des sozialen Problems.“

Was auf dem Gebiete des Bauwesens in dieser Frage zu leisten sein wird, dafür wird die nationalsozialistische Stadtverwaltung ein- und antreten! Innerhalb von 4 Jahren werden wir die dichtbevölkerten Gebiete unserer Stadt ausgesiedelt haben und so die Voraussetzungen schaffen, daß eine gesunde Jugend heranwächst. Wir erziehen heute schon unsere Jugend gesund.“

Als Sportreferent der Stadt Wien teilte Vizebürgermeister Kozich mit, daß die Gemeinde Wien seit der Machtübernahme zehnmal so viel Geld für sportliche Zwecke investiert hat, wie die Gemeindeverwaltung des Herrn Schmitz in den letzten vier Jahren.

„Wir haben in kürzester Zeit allein für Schulkurnsäle 400.000 Reichsmark investiert und glauben, diesen Betrag ruhig verantworten zu können, weil er mit dazu beitragen wird, der Tuberkulose in Wien Herr zu werden.“

Der Vizebürgermeister schloß seine Rede mit der Versicherung, daß auch die nationalsozialistische Stadtverwaltung in all ihrem Tun sich von dem Wort leiten lassen wird, das auf den M-Dolchen eingraviert ist: „Alles für Deutschland!“

Bürgermeister Neubacher beim „Auge Gottes“

Im Saal der Gastwirtschaft „Zum Auge Gottes“ sprach am 18. Oktober wiederum der Bürgermeister von Groß-Wien Dr.-Ing. Neubacher zu den Mitgliedern der Ortsgruppen Fuchsthallerergasse, Liechtenstein, Born Schottentor, Kollingasse und Michelbeuern.

Zu Beginn seiner Rede beschäftigte er sich mit der ungeheuren Gefahr, die in den letzten Wochen nicht nur über dem Deutschen Reich und Volk, sondern über ganz Europa schwebte. Er führte diese Gefahr auf die Entwicklung der europäischen Geschichte nach dem Weltkrieg zurück.

„Wenn jemals irgend ein Institut auf die merkwürdige Idee gekommen wäre“, sagte er, „einen Preis dafür auszusetzen, wie man mit der größten Sicherheit gewaltige Lebensräume von Völkern in eine katastrophale Unordnung versetzt, hätten die Männer, die die Diktate von Paris verfaßt haben, diesen Preis verdient. Blinder Haß und völlige Verleumdung der Gesetze des Lebens und der Wirtschaft haben ihnen die Feder geführt.“

Wir lebten einmal in einem großen, wirtschaftlich ausgeglicheneren, durch das Aufkommen der nationalen Idee im

19. Jahrhundert politisch zweifelhaft gewordenen Staatsgebilde, das aber seinen Völkern Lebensraum und -möglichkeiten bot. Dieses Staatsgebilde zerfiel, da Nation zu Nation strebte; aber nichts sprach dafür, daß diese wirtschaftlich aufeinander angewiesenen, kulturell von der deutschen Nation weitgehend bestimmten Völker nicht friedlich nebeneinander leben könnten. Es wurde jedoch alles unternommen, um sie in einen dauernden und unüberbrückbaren Konflikt zu jener Nation zu bringen, auf die sie angewiesen waren.

Das wurde folgendermaßen gemacht: Fürs erste wurden diese Völker in ein Militärbündnis eingegliedert, wie dies zur Jahrhundertlangem Prozis der französischen Politik gehörte.

In der weiteren Folge mußte das Reich die demütigende Bedingung auf sich nehmen, im Rheinland keine Truppen zu halten und keine militärischen Objekte zu errichten.

Diese Pläne waren wahrhaftig, sie beruhten auf dem Glauben, daß man eine Nation, die ihren Selbennut in einem vier-einhalbjährigen Ringen gegen die Völker der Erde bewiesen hatte, für alle Zeiten machtlos machen könnte. Die Auswirkungen dieser unsinnigen Konstruktion waren für die beteiligten Völker traurig.

Es wurde ein System künstlicher Bindungen geschaffen, die sich in dem Begriff des französischen Militärbündnisses in Mitteleuropa erschöpften; es wurden gewaltige Volksvermögen in die Rüstungsindustrie hineingesteckt und die Wirtschaft in Unordnung gebracht.

Wenn wir uns dies heute alles vor Augen halten“, fuhr der Bürgermeister fort, „dann müssen wir feststellen, daß die Ereignisse des Jahres 1938 von wahrhaft geschichtlicher Bedeutung sind, denn die von den Siegermächten geschaffene und auf die Ohnmacht der deutschen Nation abgestimmte Konstruktion ist für immer gefallen. Die Ostmark, die die anderen unter ihrem Einfluß halten wollten, ist nun den natürlichen Weg ihrer tausendjährigen Bestimmung gegangen und ein Bestandteil Großdeutschlands geworden. Das war für die Hüter der 'Friedensverträge' die erste territoriale Niederlage. Einige Monate später wurde die zweite Wunde Europas bereinigt.“

Nun haben sich die Dinge vollkommen verändert. Die Tschechoslowakei von heute ist ein Staatsgebilde, mit dem wir uns friedlich und vernünftig auseinandersetzen können. Für einen großen Teil des tschechischen Volkes war die Lösung von München eine ungeheure Ernüchterung. Man hatte ihm seinerzeit beigebracht, daß es berufen sei, ein bedeutender Militärstaat in Europa zu sein, daß es unantastbar sei, weil jede Bewegung gegen dieses Gebilde sofort die Armeen Frankreichs, Englands und Rußlands auf den Plan führe würde, es brauche eine gewaltige Rüstungsindustrie, zahlreiche Flugzeugstützpunkte usw. Heute steht die Tschechoslowakei auf dem Standpunkt, es sei vernünftiger, mit der großen Nation der Deutschen einen Ausgleich zu finden.

Nach dem Zusammenbruch des Systems künstlicher Bindungen muß nun die Idee der natürlichen Verbundenheit der Völker Mitteleuropas siegen. Dies aber führt zu nichts anderem als zur Sicherung des Wohlstandes dieser Völker.

Wir verstehen darunter nicht mehr als ein planmäßiges friedliches Zusammenarbeiten von Völkern, die wirtschaftlich aufeinander angewiesen sind. Dabei wird uns die nationale Lehre Adolfs Hitlers als Grundlage dienen, die das fremde Volkstum immer unangefastet haben will. Wenn wir die Welt davon überzeugen, daß die deutsche Nation nicht im Aufmarsch begriffen ist, andere Völker zu bedrängen und ihnen die Souveränität streitig zu machen, dann wird das deutsche Volk seine große Sendung erfüllen können: Ordner zu sein im mitteleuropäischen Raum.

Nach menschlichem Ermessen liegt jetzt ein längerer Zeitraum des Friedens vor uns, so daß wir endlich in der Lage sind, mit vervielfachter Kraft an die Werke des friedlichen Aufbaues heranzugehen. Durch die Schaffung von Groß-Wien haben wir den Raum für ganz große Projekte abgesteckt und können nunmehr die modernsten Erfordernisse für das Leben einer großstädtischen Gemeinschaft auch räumlich befriedigen.“

Rundschau

Bürgermeister Neubacher bei der Eröffnung des Kreisgebäudes VIII

Der feierlichen Eröffnung des Kreisgebäudes VIII am 16. Oktober auf dem Planetenaplatz wohnten auch Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher sowie die Vizebürgermeister Richter und Kozich bei. Herzlich begrüßt, hielt Bürgermeister Neubacher an die Versammelten eine Ansprache, in der er zuerst den Kreisleiter Slupecky zum Endergebnis seiner Bemühungen um die Schaffung des Kreisgebäudes beglückwünschte.

„Hier stand eine gesperrte Schule“, sagte er, „wie zahlreiche auf dem Boden dieser Stadt im Zeichen einer der furchtbarsten Todsünden für Wien: im Zeichen des größten Geburtendefizits der Welt.“

Nun aber das System gestürzt ist, kann die Frage auftauchen, warum die Stadt Wien ein solches Gebäude hergibt. Die Antwort darauf ist einfach. Wir müssen erst wieder auf einen gründlichen Nachschub von Kindern warten, bis wir all die gesperrten Schulen wieder in Betrieb nehmen können. Bis dahin aber werden wir Schulen bauen, die ganz anders aussehen werden, als diese seinerzeit ausfahlen.

Was aber das Geburtendefizit und die Wiederherstellung des Zustandes gesunder Volksvermehrung anlangt, müssen wir an die gute Gesinnung, die Entschlossenheit und den zukunftsfreundigen Optimismus der Bürger und besonders der Bürgerinnen von Groß-Wien appellieren.“

Am Schluß seiner Ausführungen gab Bürgermeister Neubacher eine Anweisung bekannt, die zum Ziele hat, das ehemalige Schulgebäude am jetzigen Planetenaplatz, für das die Partei so große Opfer gebracht hatte, nun tatsächlich in das Eigentum der NSDAP zu überführen.

Mit dem Wunsche, daß der Kreis zur Ehre des Reiches und des Führers blühen und gedeihen möge, schloß Bürgermeister Neubacher seine Ansprache.

Wien — einer der ersten Warenumschlagplätze Europas

Reichswirtschaftsminister Funk hat zum Abschluß seiner Südostreise vor den bulgarischen Pressevertretern über das Ergebnis seiner Reise gesprochen und dabei betont, daß Deutschland die Absicht habe, innerhalb des natürlichen Wirtschaftsraumes von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer die in einzelnen Ländern noch nicht erschlossenen Bodenschätze und Bodenerzeugnisse zu entwickeln und zu heben und so mitzuwirken, die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Südostens nach allen Richtungen nutzbar zu machen. In diesem Zusammenhang kam er auch auf die Donau und auf Wien zu sprechen und sagte dabei folgendes:

„Man muß berücksichtigen, daß außerdem ein natürliches Verkehrsband zwischen Deutschland und Südosteuropa durch die Donau gegeben ist. Wien wird unter Berücksichtigung dieser Voraussetzung zu einem der ersten Warenumschlagplätze Europas ausgebaut werden. Durch den Rhein—Main—Donau-Kanal wird eine gleichmäÙigen natürliche Verkehrsstraße von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer geschaffen werden. Sie wird die Länder des Südostens in noch größerem Maße verkehrstechnisch erschließen, als dies bisher der Fall war. Wir wollen bei allem jedoch nicht den Handel anderer Staaten verdrängen. Die neue Handelsstraße wird dann im Gegenteil auch den Handel des Südostens mit dem anderen west- und nordeuropäischen Staaten steigern.“

Die Zahl der Wiener Eheschließungen im September

Im September 1938 haben 2958 Paare in Wien geheiratet gegenüber 1121 im selben Vorjahrsmonat und gegenüber 1160 im August 1938.

Bürgermeister Neubacher bei der Feier des 25jährigen Bestandes des Wiener Konzerthauses

Der am 18. Oktober im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses stattgefundenen Vorfeier anlässlich des 25jährigen Bestandes des Wiener Konzerthauses wohnten u. a. der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Neubacher und Vizebürgermeister Ing. Blaschke bei.

Bei dieser Gelegenheit hielt Bürgermeister Neubacher eine Ansprache, in der er seiner besonderen Freude Ausdruck gab, dem Wiener Konzerthaus anlässlich seines Geburtstages die Glückwünsche der Stadt Wien darbringen zu können.

„Dieses Haus steht und wirkt nunmehr ein Vierteljahrhundert“, sagte er. „Die Tätigkeit dieses Hauses nahm ihren Ausgangspunkt in den letzten Jahren des Friedens, in einer Zeit, die hinter uns liegt wie ein ferner Traum. Es erlebte den Krieg, die furchtbaren Nöte der Nation, die Zeit minderer Ehre und minderen Rechts, den Kampf um die Freiheit, den Aufmarsch der Bewegung Adolfs Hitlers und die Schaffung des Reiches der Deutschen. In all dieser sturmbelegten Zeit wurde in diesem Hause edle Musik gepflegt und Zehntausende haben hier, auf die Sorgen des Tages und der Epoche vergessend, hineingefunden in das erhabene Reich der Töne.“

Wir alle glauben an diese Stadt“, fuhr der Bürgermeister von Wien fort, „sie hat eine zweitausendjährige Geschichte und sie wird auf Grund ihres unveräußerlichen geopolitischen und historischen Ranges noch Jahrtausende weiterer Geschichte an ihre bisherige anschließen. Sie wissen, daß wir die Aufgaben, die uns die Verwaltung der Stadt gestellt hat, mit einem absoluten Optimismus in Angriff genommen haben. Erst in den letzten Tagen haben wir weitausschauend die neuen Grenzen für unseren Aufbau gesteckt und große Dinge verwirklicht. Aber wir sind uns auch der Tatsache bewußt, daß sich unsere Aufgabe nicht erschöpft in dem Vollbringen der gewaltigen technischen Projekte, die vor uns stehen; wir sind uns der großen kulturellen und künstlerischen Würde dieser Stadt und vor allem auch der Aufgabe bewußt, einen erhabenen Titel dieser Stadt zu verteidigen: die erste Musikstadt der deutschen Nation und der Welt zu sein.“

Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben wir hier eine ganz besondere Atmosphäre. Es wäre ein überaus interessanter Vorwurf für einen bedeutenden Geist, den Wurzeln dieser wienerischen Musikalität näher nachzuspüren. Ist es der Strom, der uns in die Ferne weist, das Zusammenspiel von Voralpen, Ebene und Wasser? Sind es die nahen Völkergrenzen, das Wissen um fremde Kulturen, das Wissen um jahrhundertalte Wege? Wir wissen nur eines: Auch Männer, die nicht in diesem Boden gewurzelt haben, haben hier den Antrieb und die Kraft zur Schaffung ihrer Werke gefunden. Und wir wissen, daß es unsere Aufgabe und unsere Pflicht ist, die Unwägbarkeit dieser Atmosphäre verständnisvoll und mit Ehrfurcht zu betreten.“

Im Namen der nationalsozialistischen Verwaltung der Stadt Wien gab Bürgermeister Neubacher zum Schluß das Versprechen ab, dieser Aufgabe immer bewußt zu bleiben.

Die Gefolgschaft der städtischen Straßenbahnen für die Sudetendeutschen

Die Sammlungen, die vor kurzem in sämtlichen Betrieben der städtischen Straßenbahnen für die sudetendeutschen Volksgenossen durchgeführt wurden, haben einen Betrag von RM 29.906,60 ergeben.

Von den städtischen Elektrizitätswerken

Im September haben Eigenerzeugung und Fremdstrombezug der Wiener städtischen Elektrizitätswerke weiter kräftig zugenommen. Der Strombedarf hat sich um 5 Millionen Kilowattstunden, d. i. um mehr als 12 v. H. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres erhöht.

Im gleichen Monat wurden 11 technische und kaufmännische Beamte und 19 Arbeiter neu aufgenommen sowie weitere 5 unter dem vergangenen System im Februar 1938 entlassene sozialdemokratische Arbeiter wieder eingestellt.

Ämtlicher Teil

Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien

Das am 15. Oktober 1938 ausgegebene 9. Stück enthält vier Verordnungen des Bürgermeisters von Wien, und zwar die Verordnung über die Ausdehnung der Wirksamkeit von gesetzlichen Bestimmungen auf das Gebiet der mit Wien vereinigten Ortsgemeinden, die Verordnung über die Einteilung des Gebietes der Stadt Wien in Bezirke, die Verordnung betreffend Aufstellung gemeinsamer Bezirkshauptmannschaften für die Bezirke 4 und 5, 6 und 7, 8 und 9 sowie 24 und 25 und schließlich die Verordnung über die Ausdehnung der örtlichen Wirksamkeit des Wiener Wasserversorgungsgesetzes.

*

Das Verordnungsblatt ist im Einzelverkauf im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa, Wien, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich.

Fachschule für Damenkleidermachen

In die 1. Klasse der dreijährigen Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermachen und Wäschewarenherstellung, 15., Sperrgasse 8-10 (Berufsausbildung), werden noch einige Schülerinnen aufgenommen. Auskünfte täglich von 8 bis 14 Uhr, Auf R 38-4-57.

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehelfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Kanalbauarbeiten

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

1.

Für den Bau des Prater Sammelkanals, 2. Teil, von der Prater Hauptallee bis zur Ausstellungsstraße im 2. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 84.750.

2.

Für den Bau eines Hautunratkanals in der Waldsteingartenstraße und der Straße des 1. Mai von der Hauptallee bis zur Gastwirtschaft Blumenstock im 2. Bezirk. Baumeisterarbeiten im Betrage von RM 54.000.

Anbotverhandlung zu 1. am 29. Oktober 1938 um 9 Uhr, zu 2. am 29. Oktober 1938 um 9 Uhr 10 in der M.-Abt. 28, 7., Hermannsgasse 24-28, 2. Stiege, 2. Stock.

Räumungsarbeiten

Räumungsarbeiten in den Gerinnen im 11. Bezirk (Seeschlachtgraben, Gröretgraben, Krautgraben usw.).

Anbotverhandlung am 24. Oktober 1938 um 12 Uhr in der M.-Abt. 29, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Mezzanin, Tür 11.

Verschiedene Bauarbeiten

Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten

für den Bau, 10., Troststraße-Ettenreichgasse.

Anbotverhandlung am 28. Oktober 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 a, 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Mezzanin, Tür 36.

Die Angebote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Wasserleitungsbauarbeiten

Erd-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten

für Ø 100-, 150-, 200-mm-Eternitrohrlegungen

10., Siedlung Wienerfeld an der Lozenburger Straße.

Kostenanschlag (Tarifpreise und Nettoposten):

Erd- und Baumeisterarbeiten RM 28.000
Maschinistenarbeiten " 6.500

Anbotverhandlung am 3. November 1938 um 11 Uhr in der M.-Abt. 27—Betrieb Wasserversorgung, 6., Grabnergasse 6, Anbotsaal.

Baubewegung

Neubauten

- 9. Bezirk: Alferbachstraße 29, G. Z. 940, Wohnhaus, Gemeinnütz. Ein- u. Mehrfamilienhäuser-Baugenossenschaft reg. G. m. b. H., 8., Josefstädter Straße 81-83, Bauführer Bm. Anton Orleth, 9., Kofingasse 19 (14.083).
- 10. Bezirk: Absberggasse, G. Z. 1686/X, Gdft. 1450/23, Einfamilienhaus, Anton Kauhofner, 3., Sagenmüllergasse 23, Bauführer Bm. Karl Glaser's Witwe, 17., Ortliebstraße 25 (Wb 372).
- " " Kleingartenanlage „Am Brunnweg“, Sommerhütte, Leopold Wolban, 10., Wienerfeldgasse 22, Bauführer Bm. Emil Gerth, Korneuburg (Wb 377).
- 11. Bezirk: Neugebäudestraße, Gdft. 714/75, Siedlungshaus, Josef u. Christine Melichar, 11., Sedlitzgasse 23, Bauführer Bm. Ing. Karl Puz, 17., Weißgasse 35 (2353/38).
- 13. Bezirk: Schruttagasse 22, Wohnhaus, Therese u. Josef Nachtmann, 15., Zwölfergasse 19, Bauführer Bm. Josef Kauf jun., Inzersdorf b. Wien, Ferdinandgasse 5 (R 187).

Brunsviga

Rechen-Maschinen

Additions-Maschinen

Wien 1, Parkring 4

R 23-2-41



13. Bezirk: E. Z. 223/Ober St. Veit, Auhofstraße, Militärbauten, Oesterr. Versicherungs-A. G., 1., Freyung 8, Bau-
führer wird bekanntgegeben (D 76).
- " " E. Z. 370 u. 1155/Ober St. Veit, Erzbischofsgasse,
Militärbauten, Oesterr. Versicherungs-A. G., 1.,
Freyung 8, Bauführer wird bekanntgegeben (D 75).
16. Bezirk: Gallizinstraße, E. Z. 2834, R. G. Ottlg., GdSt. 340/22,
Zweifamilienhaus, Karl u. Hildegard Brandstetter,
16., Gallizinstraße 40, Bauführer Bm. Hans
Gstöttner, Perchtoldsdorf, Franz-Josef-Straße 38
(G/437/38).
19. Bezirk: Sammerschmiedweg, E. Z. 906, Gdbch. Ruzdorf,
Sommerhaus, Dominik Stroh, 8., Lange Gasse 50,
Bauführer Bm. Adalbert Speta, 19., Heiligenstädter
Straße 233 a (S-306/38-W).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Getreidemart 14, Kanalauswechslung, Gabriele Kriegl,
im Hause, Bauführer Bm. Ernst Nieger, 19., Will-
rothstraße 79 a (13.816).
- " " Tuchlauben 8, Personalküche, Gemeinde Wien, städt.
Versicherungs-Anstalt, im Hause, Bauführer unbe-
kannt (13.840).
- " " Bellariastraße 4, Hausbesorgerwohnung, Rechtsanwalt
Dr. Adalbert Stockloew, 1., Operngasse 16, Bauführer
Bm. Wilh. Blovsch, 19., Gatterburggasse 19 (13.884).
- " " Schauslegasse 6, Bauabänderung, Girozentrale d. öst.
Genossenschaften, im Hause, durch Ing. Karl Kron-
fuß, 8., Friedrich-Schmidt-Platz 4, Bauführer Bm.
Anton Schiener, 6., Mariahilfer Straße 107 (13.887).
- " " Schauslegasse 4, Herrngasse 5, Bauabänderung, Giro-
zentrale d. öst. Genossenschaften, im Hause, durch
Ing. Karl Kronfuß, 8., Friedrich-Schmidt-Platz 4,
Bauführer Bm. Anton Schiener, 6., Mariahilfer
Straße 107 (13.888).
- " " Börsegasse 7, Hausbesorgerwohnung, Gebäudewerw.
Aug. Berger, 1., Bippfingerstraße 29, Bauführer Bm.
Hans Hornel, 12., Edmund-Reim-Gasse 26 (13.890).
- " " Bippfingerstraße 23, Bauabänderung, Accumulatoren-
Fabriks-Akt. Ges., im Hause, Bauführer Bm. Karl
Michna, 3., Gärtnergasse 12 (13.896).
- " " Minoritenplatz 5, Luftschutzheller, Dienststelle f. Staats-
gebäudewerw., 3., Marzergasse 2, Bauführer Bm.
Rud. Denk, 4., Walltergasse 6 (13.904).
- " " Jasomirgottstraße 8, Bauabänderung, Hilde Melzer,
15., Mariahilfer Gürtel 39, Bauführer Bm. Ernst
Nowak, 2., Vereinsgasse 37 (13.956).
- " " Neutorgasse 12, Hausbesorgerwohnung, Versicherungs-
Gesellschaft Assicurazioni Generali, 1., Bauern-
markt 2, durch Arch. Joh. Nibel, 7., Neustift-
gasse 67, Bauführer unbekannt (13.958).
- " " Dr.-Karl-Lueger-Platz 4, Wollzeile 39, Kanäleiräume,
Bau- u. Terrain-A. G., 1., Wollzeile 12, Bauführer
Bm. Josef Eggenfellner, 1., Wollzeile 12 (13.964).
- " " Landskrongasse 1, Geschäftslokal, Oswald Steiner &
Co., im Hause, Bauführer Baufirma F. Burian &
Co., 17., Pezsgasse 75 (14.059).
- " " Mäckerbastei 3, Erweiterung der Speiseräume, Josef
Görich, 1., Dr.-Karl-Lueger-Ring 12, Bauführer
unbekannt (14.066).
- " " Spiegelgasse 2, Geschäftslokal, Johanna Brandstetter,
im Hause, Bauführer Bm. J. Odwody & Ing.
J. Weidisch, 8., Josefstädter Straße 87 (14.085).
- " " Concordiaplatz 4, Lastenaufzug u. Umlaufaufzug, Han-
dels-Actien-Ges., 1., Marienliege 1, durch Aufzugs-
firma Franz Paulus, 20., Gerhardusgasse 26, Bau-
führer Bm. Willi Endisch, 13., Hernstorferstraße 11
(14.117).
- " " Plankengasse 4, Bauabänderung, Laconia-Institut Dr.
Georg Przyboriski, im Hause, Bauführer Bm. J.
Odwody & Ing. J. Weidisch, 8., Josefstädter
Straße 87 (14.124).
- " " Lichtenfelsgasse 1, Bauabänderung, Hauseigent. Gust.
Luschel, Klosterneuburg, Bauführer Bm. Ing. Hans
Babinski, 1., Lichtenfelsgasse 1 (14.190).
2. Bezirk: Hafensstraße, Tantanlage, „Gastol“ Mineralöl-Han-
dels-A. G., 3., Am Neumarkt 10, Bauführer unbe-
kannt (13.811).
- " " Obere Donaufstraße 29-31, Bauabänderung, Färberei
u. Merzerier-Akt. Ges., im Hause, Bauführer Bm.
Rud. Hartl, 12., Zeeborggasse 5 (13.812).
- " " Springergasse 32, Geschäftslokal, R. S. D. A. B. Orts-
gruppe an d. Nordbahn, Bauführer Bm. Ernst No-
wak, 2., Vereinsgasse 37 (13.907).
- " " Winterhafen Leopoldstadt E. Z. 4280, Garage u. Ab-
füllhalle, Mineralöltank Ges. m. b. H., 1., Graben 29,
Bauführer unbekannt (13.930).
- " " Prater, Lusthaus, Tankstelle, Ojt. Janto A. G., 1.,
Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weih-
burggasse 9 (13.952).
- " " Kleine Spertlgasse 1, Wohnung, Berta Kunz, im Hause,
Bauführer Baufirma F. Burian & Co., 17., Pezsg-
gasse 75 (14.058).
- " " Große Stadtgutgasse 7, Geschäftslokal, Kauf, im
Hause, Bauführer Bm. Leop. Schuster, 2., Castellez-
gasse 22 (14.152).
3. Bezirk: Schwarzenbergplatz 4, Bauabänderung, Bund d. österr.
Industriellen, im Hause, Bauführer Bm. Ing. En-
gelbert Rader, 18., Währinger Straße 147 (13.810).
- " " Fajangasse 27, Bauabänderungen, Rechtsanwalt Dr. L.
Kling, 1., Landskrongasse 8, Bauführer unbekannt
(13.877).
- " " Marzergasse 34, Bauabänderung, Hermann Scheibe,
im Hause, Bauführer Bm. Ant. Guby, 3., Barich-
gasse 7 (13.881).
- " " Steingasse 6, Zapfstellenzubau, Wilh. Rode, im Hause,
durch Ojt. Janto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer
Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (13.893).
4. Bezirk: Operngasse 36, Schleimühlgasse 12-14, Samm-
schuttraum, „Univerfale, Redlich & Berger“, Bau-
akt. Ges., 1., Kennngasse 6 (14.087).
5. Bezirk: Rechte Wienzeile 87, Bauabänderung, Ojt. Automobil-
Fabrik A. G. vorm. „Austro Fiat“, 21., Brünner
Straße 72, Bauführer Bm. Ing. Rud. Raab, 19.,
Weinberggasse 94 (13.817).
- " " Nitoldsdorfer Gasse 32, Waschkücheneinbau, Adalbert u.
Ther. Wallek, 5., Nitoldsdorfer Gasse 34, Bauführer
Bm. Ing. Ant. Schindler, 10., Hafengasse 32
(13.882).
- " " Schönbrunner Straße 26, Wohnungsteilung, Dr.-Ing.
Jul. Hallk, im Hause, Bauführer Bm. Josef Wälz
& Co., 16., Abelegasse 13 (14.063).
- " " Margareten Straße 114, Geschäftslokal, Curt Wei-
dinger, im Hause, Bauführer unbekannt (14.134).
6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 63 u. 63 a, Kaunitzgasse, zwei
Wohnungen, „Riba“, Kinobetriebsanstalt Ges. m. b.
H. durch Arch. Robert Derley, 1., Tuchlauben 13,
Bauführer unbekannt (13.889).
6. Bezirk: Wallgasse 12, Wohnung, Friedrich Konfisi, im Hause,
Bauführer Bm. F. Stepanek & Co., 6., Mittel-
gasse 35 (13.932).
- " " Mariahilfer Straße 101, Geschäftslokal, Mojental,
Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Anton Trnka,
17., Dornbacher Straße 32 (13.955).
- " " Mollardgasse 22, Arbeitsraum, C. & E. Heene, im
Hause, Bauführer Bm. Hans Daum, 17., Mlgasse 8
(14.122).
7. Bezirk: Derschfelder Straße 37, Wohnung, Cila Geel-Petrat
u. Mitbes., 3., Linke Bahngasse 5, Bauführer Bm.
Josef Tischerfinger, 13., Breitenfelder Straße 37
(13.818).
- " " Stiftgasse 3, Bauabänderung, A. Herzmansky Kom.
Ges., im Hause, Bauführer unbekannt (14.061).
- " " Mariahilfer Straße 30, Bauabänderung, A. Herz-
mansky Kom. Ges., im Hause, Bauführer unbekannt
(14.062).
- " " Siebernsterngasse 16, Bauabänderung, Polizeipräsident,
Wirtschaftsabtfg., 2., Alpenbrückengasse 2, Bau-
führer Bm. Josef Hajzl, 14., Märzstraße 83 (14.133).

15. Bezirk: Mariahilfer Gürtel 1a, bauliche Abänderungen, „Nordsee“ Deutsche Dampfscherei, im Hause, Bauführer Bm. Wilhelm Novotny, 19., Gatterburggasse 19 (15/1582/38).
17. Bezirk: Hernaleser Hauptstraße 102, Plakattafel, „Gewista“, 1., Jakobirgottstraße 2, Bauführer unbekannt (13.948).
18. Bezirk: Währinger Gürtel 7, Zapfstellenzubau, St. Janto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (14.073).
18. Bezirk: Herbedstraße, E. Z. 689/P, Wasch- und Kofettanlagerherstellung, Dr. Hans Zallinger-Thurn, 1., Mahlerstraße 9, Bauführer Bm. Leo Weigl, 18., Herbedstraße 136 a (3212/38).
- „ „ Schevenhüllerstraße 6, bauliche Umgestaltung, Karl Kost, 5., Hartmannngasse 4, Bauführer Hans Michka, 9., Mariannengasse 28 (3214/38).
- „ „ Sokegasse 86 a, Wohnungsteilung, Frieda Burghart, im Hause, Bauführer Bm. Karl Pfarrhofer, 13., Pierrongasse 11 (3261/38).
- „ „ Genzgasse 166, Verandabau, Latel & Kutschka, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Karl Belarek, 18., Gersthofenstraße 19 (3263/38).
19. Bezirk: Formanekgasse 48, Steinzeugrohrkanal, Friedrich Heller, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Vikt. Klement, 4., Starhembergstraße 7 (F-74/38-B).
- „ „ Philippovichgasse, städt. Neubau, Luftschuträume, M.-Abt. 31 b, Bauführer unbekannt (14.090).
20. Bezirk: Pater-Abel-Platz 3, Bauabänderung, Wohnung, Arch. Jos. Majecký, 20., Wintergasse 62, für Ernst Kraus, Bauführer Bm. Rud. Pribel, 20., Brigittenauer Lände 58 (13.809).
- „ „ Treustraße 94, Zapfstellenzubau, St. Janto A. G., 1., Bankgasse 1, Bauführer Bm. Joh. Groß, 1., Weihburggasse 9 (13.953).
- „ „ Mortaraplatz 3, Holzschuppen, Rudolf Eis, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Eis, 20., Mortaraplatz 3 (14.064).
- „ „ Dresdner Straße 73-75, Hofgebäude (Garage, Magazine), Ver. Telephon- & Teleg. Fabriks. Mt. Ges. Geija, Nipl & Co., 20., Dresdner Straße 75, Bauführer unbekannt (14.016).
- „ „ Treustraße 57, Kabeleopfhäuschen, M.-Abt. 32, Bauführer unbekannt (14.153).
- „ „ Hochstädtplatz 3, Zapfstelle, Mt. Ges. d. Shell-Floridsb. Mineralölfabrik, 1., Schubertweg 14, Bauführer unbekannt (14.178).
21. Bezirk: Floridsdorf, E. Z. 896, A.-P. 1061/1, Lagerchuppen, Fortbildungsschulrat f. Wien, 6., Mollardgasse 87, Bauführer unbekannt (13.837).
- „ „ Bruchhausen, Müllableerplatz, Aufenthaltsraum, Magazin usw., M.-Abt. 26, Bauunternehmung Ferd. Dehm & F. Olbricht Nchf., 9., Schwarzspanierstraße 22 (14.091).
- „ „ Brünner Straße 31, Zapfstelle, Deutsch-Amerik. Petrol. Ges., 1., Canovagasse 5, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (14.191).
3. Bezirk: Schlachthausgasse 12, Bauführer Bm. Hermann Hornel, 3., Landstraßer Hauptstraße 75-77 (14.184).
5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 21, Bauführer Bm. Hubert Marek, 8., Lammgasse 7 (14.076).
6. Bezirk: Garbergasse 4, Bauführer Bm. Leop. Hausenberger, 4., Starhembergstraße 21 (14.014).
- „ „ Megidigasse 16, Bauführer Bm. Bruno Buchwieser, 6., Mittelgasse 16 (14.130).
7. Bezirk: Burggasse 62, Bauführer Bm. Franz Bartl, 15., Schweglerstraße 47-49 (14.115).
9. Bezirk: Harmoniegasse 4, Bauführer Bm. Leop. Hausenberger, 4., Starhembergstraße 21 (13.906).
- „ „ Sportenbühelgasse 2, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Florianigasse 73 (13.935).
- „ „ Porzellangasse 45, Bauführer Bm. Tomsa & Zwaß, 2., Holland Straße 10 (14.137).
- „ „ Währinger Straße 24, Bauführer Bm. Ing. Hans Kamenický, 3., Marzergasse 40 (14.185).
12. Bezirk: Ahmayergasse 23, Bauführer Bm. Rudolf Grimm, 3., Meißnerstraße 36 (3506).
13. Bezirk: Phillippgasse 7, Bauführer Bm. Josef Wokaun, 7., Lerchensfelder Straße 21 (5585).
- „ „ Linzer Straße 279, Bauführer Bm. Franz Pölz, 8., Florianigasse 73 (5584).
- „ „ Süstergasse 6, Bauführer Bm. Hans Woldan, 10., Hardtmuthgasse 61 (5583).
- „ „ Luersgasse 3, Bauführer Bm. Franz Oppolzer, 13., Erzbischofsgasse 4 (5622).
- „ „ Breitenfeer Straße 16, Bauführer Bm. Josef Wokaun, 7., Lerchensfelder Straße 21 (5586).
- „ „ Breitenfeer Straße (Breitenfeer Kaserne), Bauführer Bm. Karl Höllerl, 19., Heiligenstädter Straße 154 (5704).
15. Bezirk: Goldschlagstraße 27, Fritz Halbritter, im Hause, Bauführer Bm. Benzel Raufsch, 14., Kellinggasse 11 (15/1580/38).
18. Bezirk: Schulgasse 74, Bauführer Bm. Ernst Nieger, 19., Willrothstraße 79 a (3219/38).
- „ „ Schulgasse 90, Bauführer Bm. Ing. Alfred Roth, 1., Schottenring 9 (3232/38).
- „ „ Semperstraße 4, Bauführer Bm. Karl Binder, 18., Silbebrandgasse 15 (3300/38).
- „ „ Herbedstraße 40, Bauführer Ing. R. Kutsche, B. W., 7., Westbahnstraße 29 (3308/38).
- „ „ Genzgasse 115-117, Bauführer Bm. Franz Czerni-losky, 16., Lorenz-Mandl-Gasse 32 (3321/38).
19. Bezirk: Cobenzlgasse 28, Bauführer Bm. Ing. Friedr. Böhm, 19., Schreiberweg 43 (C-43/38-B).
20. Bezirk: Brigittenauer Lände 36, Bauführer Bm. Ing. Hans Sach, 4., Wiedner Hauptstraße 45 (14.069).

Grundabteilungen

10. Bezirk: Inzersdorf, E. Z. 633, M.-Abt. 12 (14.181).
13. Bezirk: Speising, E. Z. 812, 960, Bm. Franz Pölz (13.814).
19. Bezirk: Ruzsdorf, E. Z. 719, 720, 718, 233, Anna Fitzsch u. Dr. L. Vader, durch Ing. Fr. Reschl (13.891).
21. Bezirk: Leopoldau, E. Z. 41, Gdst. 1239/1, 1843, 2123/1, 1239/6, L. u. M. Wallner, durch Dr. M. Horwattitsch (13.945).
- „ „ Nagran, E. Z. 1311, Gdst. 482/28, E. Z. 930, Gdst. 489/70, E. Z. 1314, Gdst. 489/20, Mager u. Hagener, durch Rechtsanw. Dr. Tefusch (14.126).

Renovierungen

3. Bezirk: Karl-Vorromäus-Platz 3, Bauführer Bm. Otto Beer, 3., Landstraßer Hauptstraße 13 (14.079).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 18, Bauführer Bm. Tomsa & Zwaß, 2., Holland Straße 10 (14.138).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 14-16, Bauführer Bm. Tomsa & Zwaß, 2., Holland Straße 10 (14.139).

ASPHALTUNTERNEHMUNG

Gegründet 1894 **CARL GÜNTHER** Gegründet 1894
städtischer Kontrahent

Wien, L. Rathausstraße 13 **Telephon A 25-5-93**
Naturasphalt (Coulé und Comprimé), Asphalt-Makadam-Pflasterungen,
Teerungen, Spezialisierungen, Dachpappen- u. Preskiesbedachungen

Wasser-, Dampf-, Gas-, Öl-, Luft-

ARMATUREN ~ Teudloff-Vamag A. G.
Wien XX.

STAHLBAU ~ Wiener Brückenbau- und
Eisenkonstruktionen A. G.
(vorm. Teudloff & Dittlich)
Wien XX.

21. Bezirk: Ragan, E. Z. 1311, Gdft. 482/25, E. Z. 930, Gdft. 489/67, E. Z. 1314, Gdft. 489/19, Klager u. Gagenbuecher, durch Rechtsanw. Dr. Tefusch (14.127).
 " " E. Z. 890, 738, 1037, 349, M.-Abt. 12 (14.181).

Fluchtlinien

9. Bezirk: Wagnergasse—Wiesengasse—Badgasse, städt. Bau, M.-Abt. 31 b (13.916).
 13. Bezirk: Gufrogasse, E. Z. 422, Breitenfee, Agathe Zauner, 13., Saturnweg 17 (5517).
 " " Auhofstraße, E. Z. 223, Ober-St. Veit, Osterreich. Versicherungs-A. G., 1., Freyung 8 (5659).
 " " Erzbischofsgasse, E. Z. 370, 1155, Ober-St. Veit, Osterreich. Versicherungs-A. G., 1., Freyung 8 (5671).
 " " Verlängerte Gemeindeberggasse, Stadt Wien, M.-Abt. 27 (5616).
 " " Beim Rosenweg, E. Z. 989, Hütteldorf, Johann Scholda, 16., Rankgasse 16 (5680).
 19. Bezirk: Bellevuestraße 75, E. Z. 92, Ober-Sievering, Eduard Winkelbauer, im Hause (1-67/38-W).
 " " E. Z. 322, Ober-Sievering, Krottenbachstraße 184, Aloisia Patat, 17., Weidmannsgasse 19 (2-65/38-W).

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1938 im Besonderen Stadttamt III, Gewereregister.

(Tag der Anmeldung in Klammern)

1. Bezirk:

"Mitag" Deutsche Treibstoffe Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Wien, Handel mit Mineralölen und Mineralölzerzeugnissen, Graben 29 (17. 8. 1938).

2. Bezirk:

Franz Stibor, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 angeführten Waren, Am Labor 9 (29. 8. 1938). — Hedwig Schäfer, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltsartikeln mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 angeführten Waren, Freudenau, Schiffmühlengasse 46 (30. 8. 1938). — Gustav Kufz, Handel mit elektrotechnischen, Gas- und Wasserleitungsbedarfsartikeln sowie Beleuchtungskörpern mit Ausschluß der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Waren, Prater Straße 50 (17. 9. 1938). — Anton Draxler, Handel mit Radio- und Photoapparaten und Photomaterial mit Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 angeführten Waren, Sebastian-Aneipp-Gasse 5 (8. 9. 1938). — Johann Röder, Gemischtwarenhandel, Springergasse 14 (3. 8. 1938). — Leopold Rechensteiner, Fleischhauergewerbe, Untere Augartenstraße 7 (16. 9. 1938).

3. Bezirk:

Karl Muhl, Fleischhauergewerbe, Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren, Gitterzelle 56 (22. 9. 1938). — Gotthard Franz Zusa, Handelsagentengewerbe, beschränkt auf Metallwaren, Werkzeuge, chemische Produkte und Bücher, Krieglberggasse 4 (26. 7. 1938). — Langen & Wolf, Gesellschaft m. b. S., Mechanikergewerbe, Mohngasse 30 (7. 1. 1938). — August Singer, Handel mit Spielwaren, Rennweg 55 (19. 7. 1938).

4. Bezirk:

Erika Peretti, Handel mit Strick- und Wirkwaren samt den dazugehörigen Kurzwaren für Handarbeiten, Wiedner Hauptstraße 39 (21. 9. 1938).

5. Bezirk:

Alois Beitel jun., Mechanikergewerbe, Schwarzhorngasse 5 (12. 7. 1938).

HOLZTRÄNKUNG

SCHRABETZ & Co. A. G.

Wien, I., Elisabethstraße 22 — Telephon B-26-3-76

Holzpfasterungen, Leitungsmaste, Schwellen | Kaltasphalt »Gerassol« Kaltteer, Straßenöl

6. Bezirk:

Sosie Ertl, Handel mit Parfümerien und Haushaltsartikeln, Gumpendorfer Straße 142 (31. 8. 1938). — Anna Fischer, Sticken aller Art (mit Ausschluß der handwerksmäßigen Gold-, Silber- und Perlenstickerei) und Vordrucken, Mariahilfer Straße 47 (21. 7. 1938). — Franz Wörfel, Handel mit Glas-, Porzellan- und Tonwaren, Dosen mit Metalldeckeln, Bijouterie- und Kurzwaren, Stumpergasse 15 (12. 8. 1938).

8. Bezirk:

Maximilian Walter, Zimmerlalgewerbe, Blindengasse 53 (3. 10. 1938). — Friedrich Jessberger, Anbringung von echten konservierten Naturblumen auf fertig bezogenen Gegenständen, Laudongasse 12 (17. 9. 1938). — Ludwig König, Handelsagentur, Lederergasse 18 (14. 9. 1938). — Alexandrine Plöchl, Lebensmittelverfleiß mit Ausschluß der in der Artikelliste des B.-G.-Bl. II-Nr. 326/34 genannten Waren, Piratengasse 23 (6. 10. 1938). — Karl Stieffohn, Gemischtwarenhandel mit Ausschluß von Lebens- und Futtermitteln, Schöffelgasse 14 (3. 9. 1938).

9. Bezirk:

Friedrich Sneedse, Glasergewerbe, Sechshimmelgasse 12 (24. 9. 1938). — Ferdinand Kastanek, Verleihen von Personenkraftwagen, Senfengasse 6 (16. 9. 1938).

13. Bezirk:

Max Ripfel, Handelsagentur, Ameisgasse 25 (30. 8. 1938). — Josef Krejci, Kommissionshandel mit Weinen, Cumberlandstraße 45 (19. 8. 1938). — Leopold Osterreich, Handelsagentur, Feldmühlendorfer Straße 183 (11. 8. 1938). — Maria Vöd, Lebensmittelhandel mit Ausschluß der im § 1 a Gew.-Ordg. aufgezählten Artikel, Lainzer Straße 17 (19. 7. 1938). — Ernst Kottas v. Heldenberg, Handelsagentur, Lainzer Straße 91 (9. 8. 1938). — Maximilian Riesner, Buch- und Bilanzrevision, Kupertgasse 18 (3. 9. 1938).

14. Bezirk:

Henriette Smola-Sommer, Handel mit Sportausrüstungsgegenständen, Sportbekleidungen, Fahrrädern und deren Bestandteilen, Diefenbachgasse 36 (29. 9. 1938). — Ernst Tafschelmar, Handel mit Motorrädern, deren Bestandteilen und Zubehör, Automobilen, deren Bestandteilen und Zubehör, Huglgasse 8 (27. 7. 1938).

17. Bezirk:

Paula Bellant, Wäschewarenherstellung, beschränkt auf die Erzeugung von Berufskleidern, Gebergasse 95 (14. 7. 1938). — Philomena Sebecel, Konditoreiwaren- und Fruchtsäfteverfleiß, Güpferlingstraße 17 (8. 7. 1938). — Maria Wögrath, Handel mit Parfümerie, Toilette-, Bijouteriewaren und Haushaltsartikeln, Hernals Gürtel (8. 9. 1938). — Anton Rischler, gewerbsmäßige Garagierung fremder Kraftfahrzeuge, Rokitanthgasse 20 (7. 9. 1938). — Walter Plobner, Handel mit Bilderrahmen, Römberggasse 81 (22. 9. 1938). — Paula Durst, gewerbsmäßige Garagierung fremder Kraftfahrzeuge, Röberggasse 41 (5. 9. 1938). — Mathilde Maurer, Handel mit Lebensmitteln und Konsumwaren, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Flaschenbier, Veronikagasse 14 (17. 8. 1938). — Josef Mayerhofer, Handelsagentur, Wattgasse 96 (21. 9. 1938).

18. Bezirk:

Emma Puz, Kleidermachergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung von Damenkleidern, Martinsstraße 24 (22. 8. 1938).

20. Bezirk:

Anna Marek, Modistengewerbe, Sellwagstraße 10 (7. 9. 1938). — Leopoldine Löhner, Handel mit Mineralölprodukten, Pappenheimgasse 51 (8. 9. 1938).

21. Bezirk:

Bernhard Gramczewski, Handel mit Lebensmitteln, Zeneinegasse 13 (4. 10. 1938).



Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1938 im
Besonderen Stadttamt III, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern)

7. Bezirk:

Willibald Fuchs, Konzession mit der Berechtigung zur Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten sowie Vermittlung von Hypothekendarlehen, Burggasse 67 (4. 10. 1938). — Willibald Fuchs, Konzession mit der Berechtigung zur Verwaltung von Gebäuden, Burggasse 67 (4. 10. 1938).

13. Bezirk:

Jng. Emil Scheithauer, Konzession gemäß § 15, Pkt. 6, Gew.-Ordg. zum Betriebe des Baumeistergewerbes, Anschlaggasse 6 A (27. 9. 1938). — Rudolf Hell, Gast- und Schanzgewerbe in Form einer Obstweinschant, Schanzstraße 55 (14. 9. 1938).

15. Bezirk:

Josef Wismann, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfähigen Zustand 350 kg übersteigt, beschränkt auf die Verwendung zweier Lastkraftwagen, Altonplatz 10 (5. 10. 1938).

20. Bezirk:

Johann Stala, Gas- und Wasserinstallation gemäß § 15, Pkt. 17, Gew.-Ordg., Dresdner Straße 128 (30. 9. 1938).

Denkt an das **WHW**

Marktwesen

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst

Das Marktamt der Stadt Wien verlautbart: Im Auftrag der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für heimisches Gemüse und Obst für Wien die nachstehenden, ab Montag, den 17. Oktober 1938 allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt. Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise die Gültigkeit.

Preise in Rpf für	Erzeuger:	Großhändler:	Verbraucher:
Kartoffel 1. Gütekl.	je Nagel 800-1000		je Stück 39-49*
" 2. "	" 400-600		" 19-36*
" 3. "	" 200-300		" 9-15*
Kohl	je Kilogr. 10-15		je Kilogr. 16-23*
Hauptkohlart 1. Gütekl.	je Nagel 150-180		je Stück 7-9*
" 2. "	" 80-120		" 4-6*
Endivienalat	" 200-250		" 10-13*
Kochalat 1. "	" 100-120		" 5-6*
" 2. "	" 60-80		" 3-4*
Kohlrabi	je Kilogr. 10-15		je Kilogr. 15-22*
Neuseeländerspinat	" 10-20		" 15-29*
Blätterspinat	" 22		" 31*
Speisefürbis	" 15		" 23*
Zwiebel, Gärtnerware	" —	16,45	" 21
" Vaaer	" —	14,45	" 19
Knoblauch	" —	25,25	" 33
Fisolen (einschließlich Spargelbohnen)	" 40	44	" 60
Weißkraut	" 10		" 16 *
" feldmäßig	" 8	11,6	" 16
Schnittkraut	" —		" 22-24
Rotkraut	" 20		" 36*
Salattomaten	" 25		" 35*
Kochtomaten	" 15-20	19-24	" 25-32
Möhren	" 15		" 22*
Karotten	" 15-20		" 22-29*
Petersilienwurzel	" 30		" 43*
Rote Rüben, lang	" 15-20		" 22-29*
Suppengrün	je Büschel 4		je Büschel 6*
Tafeltrauben, licht	je Kilogr. 40	50	je Kilogr. 68
" dunkel (Fabelle)	" 23	30	" 42
Maroni	" 40	48	" 62

* Diese Verbraucher-Höchstpreise verstehen sich beim Bezug der Waren durch Kleinhändler unmittelbar beim Erzeuger.

Die Appelpreise sind gesondert verlautbart.

Zu widerhandlungen gegen diese Preisordnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preisserhöhungsverbot bestraft.

Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 9. bis 15. Oktober 1938

Grünwaren: Zufuhren: 21.565 q, um 2180 q mehr als in der Vormoche. Dieses Mehr ist auf stärkere Anlieferungen an Wintergemüse zurückzuführen. Der Marktverkehr war in der Berichtswache sehr ruhig und wickelte sich in normalen Bahnen ab. Gute Nachfrage herrschte nach Tomaten, Kartoffeln, Fisolen und Erbsen. Die Preise blieben im allgemeinen unverändert, bis auf Tomaten, Kohl, Weißkraut, Neuseeländerspinat und Blätterspinat, die etwas billiger wurden. Aus dem Ausland langten Tomaten und Paprika aus Ungarn ein.

Auf dem Nachmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Erbsen 70-90, einh. grüne Bohnen 56-57, Spargelbohnen 56-57, Schlangengurken 130-156, einh. Tomaten 16-35, ung. 14-20, Speisefürbis 22, Kohl 14-23, Weißkraut einh. 14-16, Rotkraut einh. 28-30, Neuseeländerspinat 15-29, Blätterspinat 30-31, Kohlrabi 12-22, Sprosskohl 130-180, Salatrüben lang 22-29, Knoblauch ungeputzt 33, Zwiebel 14-21; je Stück: Kartoffel Ia 38-48, IIa 19-29, Suppenkartoffel 10-14, Eierfrüchte 14-42, Hauptkohlart Ia 7-9, IIa 4-6, Bummeralat 12, Kochalat Ia 4-6, IIa 2-3, Endivien-

salat 12-13, Salatfellerie Ia 20-30, Suppenfellerie 4-5, grüne Paprika 2-4.

Kartoffeln: Zufuhren: 7508 q, um 528 q mehr als in der Vorwoche. Die Nachfrage war auch diese Woche sehr gut. Es macht sich bereits das Einlagern für den Winter in Privathaushalten bemerkbar. Die Preise blieben unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Gelbe 9, Zuckerpfeile 10, Rispfler 12.

Obst: Zufuhren: 22.408 q, um 454 q mehr als in der Vorwoche. Die Zunahme ist auf stärkere Zufuhren von bosn. Zwetschken und hiesigen Weintrauben zurückzuführen. Der Bedarf an Obst überhaupt war auf jeden Fall gedeckt. Eine leichte Verteuerung war nur bei Edelkastanien und eine geringe Verbilligung bei Rambouräpfeln zu verzeichnen.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Bananen 94-106, Weintrauben einh. 42-61, ung. 55-70, bulg. 70-90, einh. Apfel: Bellefleur 57-63, Simbeer 47-56, Ananasreinetten 55-79, Goldreinetten 47-62, Canadareinetten 58-78, graue Leder 40-56, Boškoop 42-59, Strudler 36-47, Kronprinz 42-59, Rambour 44-47, Schafnase 39-45, jugoslaw. Apfel 45-55, Kaiserbirnen 47-60, Kastanien 60-90, einh. Zwetschken 45-47, jugoslaw. 42-48.

Mit Wirksamkeit vom 10. Oktober 1938 wurden für einheimisches Gemüse und Obst nachstehende allgemein gültige Höchstpreise für Wien festgesetzt (Kleinhandelspreise): je kg Kohl 16-23, Kohlrabi 15-22, Neuseeländerspinat 15-29, Blätterspinat 31, Speisekürbis 23, Gärtner Zwiebel 21, Laaer Zwiebel 19, Knoblauch 33, Fenchel 60, Weißkraut 16, feldm. 16, Schnittkraut 22-24, Rotkraut 30, Salatomaten 35, Kochtomaten 25-32, Möhren 22, Karotten 22-29, Petersilienwurzeln 43, rote Rüben lang 22-29, je Stück Karfiol Ia 39-49, IIa 19-30, IIIa 9-15, Hauptsalat Ia 7-9, IIa 4-6, Endivienalat 10-13, Kochsalat Ia 5-6, IIa 3-4; je kg: Birnen Ia 65, IIa 50, Tafeltrauben licht 68, dunkel 56, Zwetschken 50.

Agurken: Zufuhren: 190 q, um 17 q weniger als in der Vorwoche. Preise unverändert.

Zitronen notierten im Kleinhandel je Stück 4-6.

Pilze: Zufuhren: 257 q, um 68 q weniger als in der Vorwoche. Die Abnahme der Zufuhren ist eine saisongemäße. Es kommen derzeit vorwiegend Eierchwämme auf den Markt.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Champignons 210-280, offene (ältere) Ware 130-200, Hallimaisch 40-80, Eierchwämme 60-100.

Butter: Zufuhren: 161,45 q, um 2,5 q weniger als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je kg: Teabutter pat. 320, offen 307, Tischbutter 293, Kochbutter 240.

Eier: Zufuhren: 478.112 Stück, um 396.858 Stück weniger als in der Vorwoche. Preislage unverändert.

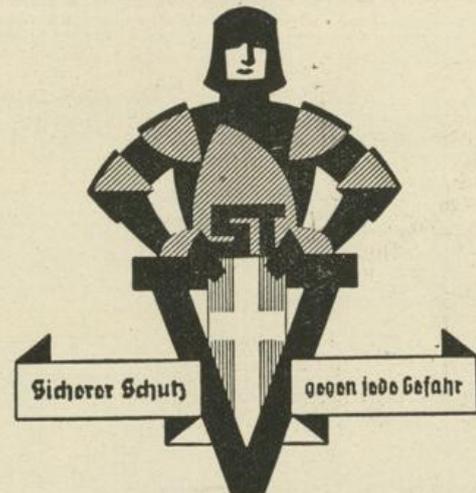
Auf dem Raschmarkt notierten im Kleinhandel je Stück: Frisch-eier 8-10, ausländ. 10.

Rindermarkt: Der Rinderhauptmarkt war einschließlich der Kontumazanlage im Vergleich zur Vorwoche um 454 Stück Rinder stärker besetzt. Bei anfangs sehr lebhaftem, später ruhigerem Marktverkehr wurden hochprima Ochsen und solche erster Güte zu unveränderten Vorwochenpreisen verkauft. Ochsen zweiter und dritter Güte wurden um 2-4 Rpfl. je kg billiger gehandelt, Stiere konnten die Vorwochenpreise schwach behaupten. Gute Kühe wurden um 1-2 Rpfl. je kg billiger, Weinvieh erzielte feste Vorwochenpreise. Es wurde alles abverkauft. Der Nachmarkt zeigte ruhigen Verkehr. Ochsen waren um 3-5 Rpfl. billiger, Stiere und Kühe zeigten schwache Hauptmarktpreise.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa (extrem): Ochsen inf. 60-99, (100-105), rumän. Ia 90-99, IIa 77-85, ung. Ia, IIa 88-98 (104-105), Stiere 60-76 (77-79), Kühe 54-69 (70-90), Weinvieh 46-53.

Schweinemarkt: Auf dem Hauptmarkt wurden einschließlich der Kontumazanlage um 1073 Fleisch- und 4768 Stück Fetteschweine mehr geliefert. Insgesamt wurde also der Hauptmarkt um 5841 Stück besser besetzt als in der Vorwoche. Bei sehr lebhaftem Verkehr wurden Fleischschweine zu fest behaupteten Vorwochenpreisen verkauft. Fetteschweine wurden um 2-3 Rpfl. je kg billiger abgegeben als in der Vorwoche. Am Nachmarkt herrschte sehr lebhafter Verkehr. Fleischschweine wurden zu festen, Fetteschweine zu schwachen Hauptmarktpreisen verkauft.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa: Fleischschweine lebend 105-110, Fetteschweine 102-110.



Wiener Städtische Versicherung

Jung- und Stechviehmarkt: Lebende Kälber behaupteten die Vorwochenpreise, an Weidner Kälbern wurden im Vergleich zur Vorwoche um 100 Stück mehr zugeführt. Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr wurden hochprima und prima Kälber zu unveränderten Vorwochenpreisen verkauft. Mittlere und mindere Kälber ermäßigten sich um 2-3 Rpfl. je kg. Weidner Schweine waren um 77 Stück weniger vorhanden als in der Vorwoche. Sowohl Fleisch- als auch Fetteschweine behaupteten die Vorwochenpreise. Das Angebot in den übrigen Kleintierforten war belanglos. Rindfleisch in Vierteln war im Vergleich zur Vorwoche um 5 Rpfl. je kg billiger.

Es notierten in den Qualitäten Ia, IIa, IIIa (extrem): Kälber lebend 80-106 (110), ausgeweidet 100-133 (135-140), Fleischschweine ausgeweidet 12-135 (140), Fetteschweine ausgeweidet 128-135, Lämmer ausgeweidet (110), Schafe ausgeweidet im Fell von 80-105 (120), Schafe ausgeweidet ohne Fell 80-125 (130-140), Ziegen ausgeweidet 80 (120), Ziegen ausgeweidet 25-67 (70-80).

Großmarkthalle, Abt. für Fleischwaren: Die Gesamtzufuhren betragen 19 Waggons mit 100,4 t Ware, um 7 Waggons mit 20 t mehr als in der Vorwoche. Aus dem Ausland kamen 28,9 t Fleisch und 1182 Weidner Tiere, um 5,7 t weniger und um 778 Stück mehr als in der Vorwoche. Die Inlandszufuhren ohne Wien betragen 176,5 t und 6385 Stück, also um 24,4 t und 653 Stück mehr als in der Vorwoche. Die Wiener Schlachthäuser und Erzeugungsjätten belieferten die Halle mit 843,4 t und 59 Stück, gegenüber der Vorwoche um 341,7 t mehr, dagegen 114 Stück weniger.

Großhandel: Bei lebhafter Nachfrage wurden in dieser Woche Rinder und Fleischschweine zu festen Vorwochenpreisen verkauft, während Kälber in der 2. Wochenhälfte infolge stärkerer Zufuhren sich etwas verbilligten. Teurer wurden Schweinefleisch abgezogen, halbe Mangalica in der unteren Grenze um 2 Rpfl. (140-143), Schafe in der oberen Grenze um 4 Rpfl. (80-127), Lämmer in der oberen Grenze um 3 Rpfl. (60-133), Innereien in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (107-140). Billiger wurden: Schweinefleisch abgezogen, halbe Mangalica in der oberen Grenze um 4 Rpfl., Kälber inf. in der unteren Grenze um 3 Rpfl. (110-140), Kälber ung. in der unteren Grenze um 5 Rpfl. (120-140), Kälber jugoslaw. in der unteren Grenze um 10 (115-140), Fetteschweine in der un-

teren Grenze um 5 Rpfl. (125—133), halbe abgezogene Schweine um 1—3 Rpfl. (137—150), Lämmer in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (60—133), Ziegen in der oberen Grenze um 20 (40—70), Speck in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (110—133), Bauchsilz in der oberen Grenze um 3 Rpfl. (140—147).

Meinhandel: Im allgemeinen war der Geschäftsverkehr etwas flauer als in der Vorwoche. Die Preise waren ziemlich gleichbleibend, stärker gefragt war Schweinefleisch, während Kalbsfleisch etwas zurückblieb. Die Vellieferung war reichlich, besonders mit Schweinen. Speck und Silz wurden billiger. Innereien gut gefragt. Teurer wurden: Vorderes Kalbsfleisch in der unteren Grenze um 17 Rpfl. (130—160), Kalbschulter ausgelöst in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (200—240), Schweinefleisch abgezogen, Schopfbraten in der oberen Grenze um 14 Rpfl. (160—200), Jungschweinefleisch, Schlegel in der unteren Grenze um 7 Rpfl. (160—187), Schulter in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (153—173), Bauchfleisch in der unteren Grenze um 13 Rpfl. (133—160), Speck in der unteren Grenze um 20 Rpfl. (140—155), Silz in der unteren Grenze um 6 Rpfl. (133—160). Billiger wurden: Kalbsfleischschmizel in der unteren Grenze um 13 Rpfl. (233—267), Speck in der oberen Grenze um 5 Rpfl. (140—155).

Wildbret- und Geflügelmarkt: Die Zufuhren an Gänsen, Enten und Hirschen waren etwas stärker als in der Vorwoche, dagegen der Geschäftsverkehr etwas schwächer. Starke Nachfrage wiesen Gänse in den billigeren Preisqualitäten auf. Für Wild war mit Rücksicht auf die warme Witterung wenig Kauflust bemerkbar. Teurer waren Gänse und Enten in der unteren Grenze um 10 Rpfl. (170—180).

Zentralfischmarkt: Seefische: Angler tot 303 kg (120), Bauchlappen 252 kg (28), Catfish 190 kg (100), Goldbarsch 130 kg (48), Goldbarschfilet 980 kg (100), Serringe 1600 kg (40), Kabeljau 9260 kg (48), Kabeljaufilet 12.550 kg (78), Lengfischfilet 110 kg (92), Schellfisch 620 kg (75), Schellfischfilet 1820 kg (100—115), Seelachs 7075 kg (45), Seelachsfilet 3710 kg (72); Süßwasserfische: Forellen lebend aus Oberdonau 145 kg (500), Hechte tot Jugoslawien 100 kg (130—160), Karpfen lebend aus Steiermark 27.772 kg (123), aus Niederdonau 2200 kg (123), Schille tot aus Jugoslawien 128 kg (190), Schleien lebend aus Niederdonau 480 kg (160), Weißfische tot aus Oberdonau 300 kg (53), Zander tot aus dem Altreich 228 kg (240—280). Räucherware: Büdlinge aus dem Altreich 8000 kg (240—280). Alles je kg im Großhandel.

Alle Preise in Reichspfennig.

Marktamt der Stadt Wien.

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT

IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM BADEN

Lohnend in der Anschaffung

Zeitgemäß im Betrieb

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE

VIII, Josefstädterstraße 10—12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilferstraße 41